

K O N Z E R N B I L A N Z zum 31. Dezember 2025

Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Osnabrück

AKTIVA				PASSIVA			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		36.670,00	25.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10,00		0,00	II. Kapitalrücklage		50.413.330,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	65.869.110,00		0,00	III. Jahresfehlbetrag		3.748.945,84	0,00
		65.869.120,00	0,00	Summe Eigenkapital		46.701.054,16	25.000,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,00		0,00	1. Steuerrückstellungen	1.080.568,60		0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.098.413,00		0,00	2. sonstige Rückstellungen	2.879.969,06		0,00
		1.098.414,00	0,00			3.960.537,66	0,00
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Beteiligungen	233.936,84		0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	791.318,16		0,00
2. Genossenschaftsanteile	8.646,94		0,00	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	132.732,60		0,00
		242.583,78	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	679.107,18		0,00
Summe Anlagevermögen		67.210.117,78	0,00	4. sonstige Verbindlichkeiten	32.576.916,93		0,00
				- davon aus Steuern Euro 822.683,22 (Euro 0,00)			
B. Umlaufvermögen				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 17.861,34 (Euro 0,00)			
I. Vorräte						34.180.074,87	0,00
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.895.484,81		0,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.935,53	0,00
2. fertige Erzeugnisse und Waren	1.338.353,28		0,00				
		4.233.838,09	0,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.793.829,67		0,00				
2. eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,00		12.500,00				
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.389.081,44		0,00				
		8.182.911,11	12.500,00				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.713.210,93	12.500,00				
Summe Umlaufvermögen		17.129.960,13	25.000,00				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		503.524,31	0,00				
		84.843.602,22	25.000,00			84.843.602,22	25.000,00

KONZERN - GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

**Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Osnabrück**

	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		21.135.349,48
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.209.741,89
3. sonstige betriebliche Erträge		421.176,18
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.777.147,43
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.319.818,94	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.700.250,75	
- davon für Altersversorgung Euro 38.688,07		
		10.020.069,69
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.621.701,81
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		6.777.077,33
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		75,40
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.259,63
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		906.535,38
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.533,00
12. Ergebnis nach Steuern		3.748.945,84-
13. Jahresfehlbetrag		3.748.945,84

Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1 Allgemeine Angaben

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Osnabrück und ist beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 222037 mit der Firma Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Zusätzlich wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Auf den Konzernabschluss sind gemäß § 298 Abs. 1 HGB die Vorschriften in der Weise angewendet worden, wie sie für große Kapitalgesellschaften gelten. Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss ist aus dem Jahresabschluss der Titan 142. VVG GmbH WPG, Osnabrück (Muttergesellschaft), und den jeweiligen Jahresabschlüssen der einbezogenen mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften entwickelt worden.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2025 erstmals einen Konzernabschluss aufgestellt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nicht gegeben. Die Angaben in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025, wobei die PKF Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die PKF WMS Komplementär GmbH erst zum 01.07.2025 dem Konzern beigetreten sind. Die PKF WMS GmbH WPG (ehem. Titan 143. VVG GmbH) wurde ebenfalls erstmalig in den Konzern einbezogen.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Titan 142. VVG GmbH WPG (Mutterunternehmen) die Gesellschaften einbezogen, bei denen die Titan 142. VVG GmbH WPG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann.

2.2 Einbezogene Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Folgende Gesellschaften sind neben der Titan 142. VVG GmbH WPG (Mutterunternehmen) als Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteilshöhe (in %)
PKF WMS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück	100,0
PKF Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Herford	100,0
PKF WMS Komplementär GmbH, Osnabrück	100,0

2.3 Befreiender Konzernabschluss

Die PKF WMS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

Diese Befreiungsvorschriften werden von der Gesellschaft hinsichtlich der Offenlegung und - soweit anwendbar hinsichtlich der Erstellung eines Lageberichtes in Anspruch genommen.

3 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB).

Die sich bei der Erstkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 2 HGB linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben.

3.2 Schuldenkonsolidierung

Die Bilanzposten der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind, soweit sie Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Mutter- oder anderen Tochterunternehmen beinhalten, gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

3.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Gemäß § 305 Abs. 1 HGB sind die Erträge und Aufwendungen, die aus Beziehungen zwischen den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen stammen, gegeneinander aufgerechnet worden.

3.4 Zwischenergebniseliminierung

Im Geschäftsjahr gab es keine konzerninternen Lieferungen die einer Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 HGB bedurft hätten.

4 Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde durch die wirtschaftlich zu erwartende Nutzung des erworbenen Geschäfts bestimmt.

Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden linear abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter), die im Geschäftsjahr angeschafft wurden, wurden in voller Höhe aufwandswirksam als Abschreibung erfasst.

Die geleisteten Anzahlungen wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Unfertige Leistungen wurden mit den Herstellungskosten oder soweit erforderlich mit dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Abrechnungsfähige noch nicht abgerechnete Leistungen wurden mit dem erwarteten erzielbaren Honorarwert als fertige Leistungen angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt retrograd ausgehend vom erwarteten erzielbaren Honorarwert unter Abzug eines Abschlags, der die Gewinnmarge und nicht die aktivierungsfähigen Kostenbestandteile (allgemeine Verwaltungskosten, freiwillige soziale Leistungen sowie Vertriebskosten) berücksichtigt. Somit enthalten die Herstellungskosten auch die aktivierungsfähigen anteiligen Gemeinkosten.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden keine Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wurden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5 Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025

Der Konzernanlagenspiegel ist als Anlage beigefügt.

6 Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Konzernbilanz

Geschäfts- oder Firmenwert

In dem Bilanzposten Geschäfts- oder Firmenwert ist ein Betrag von T€ 65.869 (Vorjahr: T€ 0) enthalten, der infolge der Anwachsung der PKF WMS GmbH & Co. KG auf die PKF WMS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Wirkung zum 01.07.2025 entstanden ist. Dieser wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

Tochterunternehmen	Erstkonsolidierung	Geschäfts- oder Firmenwert zum	
		01.07.2025 T€	31.12.2025 T€
PKF WMS GmbH WPG, Osnabrück	1. Juli 2025	70.325	65.869

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr in Höhe von € 1.500.000,00 (Vorjahr: € 0,00) enthalten.

aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein aktiviertes Disagio in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 0)

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T€ 28.000 (Vorjahr: T€ 0,00). Der Gesamtbetrag der durch Pfandrechte besicherten Verbindlichkeiten beträgt T€ 28.000 (Vorjahr: T€ 0,00). Ein in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenes Darlehen in Höhe von T€ 133 ist mit dem finanzierten Fahrzeug besichert.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	T€ (Vorjahr)	T€ (Vorjahr)	T€ (Vorjahr)	T€ (Vorjahr)
gegenüber Kreditinstituten	791,3 (0,0)	470,5 (0,0)	320,8 (0,0)	0,0 (0,0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	132,7 (0,0)	132,7 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
aus Lieferungen und Leistun- gen	679,1 (0,0)	679,1 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	32.576,6 (0,0)	4.576,6 (0,0)	0,0 (0,0)	28.000,0 (0,0)
Summe	34.180,0 (0,0)	5.858,2 (0,0)	320,8 (0,0)	28.000,0 (0,0)

6.2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung**Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB**

Es werden hauptsächlich Inlandsumsätze (T€ 20.968) getätigt sowie in geringem Umfang Umsätze mit dem EU-Ausland (T€ 37) und Drittländern (T€ 130).

Periodenfremde Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von € 432,00 € (Vorjahr: € 0,00). Diese resultieren aus Nachberechnungen von Lieferanten.

Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der PKF WMS Gruppe in Höhe von T€ 1.840.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 1.674,75 (Vorjahr: € 0,00) enthalten.

7 Sonstige Angaben

7.1 Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stellt sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr Vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
Arbeitnehmer der PKF WMS GmbH Wirtschafts- prüfungsgesellschaft	329
	329

7.2 Mitglieder der Geschäftsführung und Aufwendungen für Organe im Geschäftsjahr

Der Geschäftsführung gehörten im Jahr 2025 an:

Herr Tilman Jung	Wirtschaftsprüfer	vom 01.01.-18.11.2025
Herr Matthias Upmeier	Wirtschaftsprüfer	ab 06.08.2025
Herr Tobias Hochow	Wirtschaftsprüfer	ab 06.08.2025

Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des §181 BGB befreit.

Bezüglich der Aufwendungen für Organe im Geschäftsjahr wird die Schutzklausel nach § 314 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

7.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 314 Nr. 2a HGB

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von T€ 16.858,91 (Vorjahr: T€ 0,00). Davon entfallen rund T€ 2.485 auf das folgende Geschäftsjahr (Vorjahr: T€ 0,00). Die maximale Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt vier Jahre, die maximale Restlaufzeit der Mietverträge beträgt 18 Jahre.

7.4 Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr €
Abschlussprüfungsleistungen	27.000,00
	27.000,00

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars ist mit dem Nettowert, d. h. ohne Umsatzsteuer, angesetzt.

7.5 Ergebnisverwendung

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung des Mutterunternehmens schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

7.6 Konzernabschluss

Die Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Osnabrück ist das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

7.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Zuge der Umsetzung der Buy & Built-Strategie hat die Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im April 2026 die Anteile an der FACT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Kassel erworben, im Juni die Anteile an der PKF IVT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München und im Juli 2026 die Anteile an der nbs partners GmbH in Hamburg.

Osnabrück, den 13. August 2025



Tobias Hochow



Matthias Upmeier

Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Osnabrück

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2025 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2025 Euro	kumulierte Abschreibung 01.01.2025 Euro	Abschreibung Geschäftsjahr ^[1] Zugänge ^[2] Euro	Abgänge Euro	kumulierte Abschreibung 31.12.2025 Euro	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2025 Euro	Buchwert Vorjahr 31.12.2024 Euro
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	54.417,66	0,00	54.417,66	0,00	0,00 ^[1] 54.407,66 ^[2]	0,00	54.407,66	10,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	72.276.165,85	0,00	72.276.165,85	0,00	4.521.393,67 ^[1] 1.885.662,18 ^[2]	0,00	6.407.055,85	65.869.110,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	72.330.583,51	0,00	72.330.583,51	0,00	4.521.393,67 ^[1] 1.940.069,84 ^[2]	0,00	6.461.463,51	65.869.120,00	0,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	12.000,00	0,00	12.000,00	0,00	0,00 ^[1] 11.999,00 ^[2]	0,00	11.999,00	1,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	4.059.542,91	79.831,93	3.979.710,98	0,00	263.953,46 ^[1] 2.694.514,45 ^[2]	77.169,93	2.881.297,98	1.098.413,00	0,00
Summe Sachanlagen	0,00	4.071.542,91	79.831,93	3.991.710,98	0,00	263.953,46 ^[1] 2.706.513,45 ^[2]	77.169,93	2.893.296,98	1.098.414,00	0,00
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0,00	233.936,84	0,00	233.936,84	0,00	0,00 ^[1] 0,00 ^[2]	0,00	0,00	233.936,84	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	8.646,94	0,00	8.646,94	0,00	0,00 ^[1] 0,00 ^[2]	0,00	0,00	8.646,94	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	242.583,78	0,00	242.583,78	0,00	0,00 ^[1] 0,00 ^[2]	0,00	0,00	242.583,78	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	76.644.710,20	79.831,93	76.564.878,27	0,00	4.785.347,13 ^[1] 4.646.583,29 ^[2]	77.169,93	9.354.760,49	67.210.117,78	0,00

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

**Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Osnabrück**

	2025
	€
Periodenergebnis	-3.748.945,84
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.621.701,81
+/- Zunahme/Abnahme der (Sonstigen) kurzfristigen Rückstellungen	-100.568,15
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	478.684,80
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-699.280,97
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30.951,45
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	898.200,35
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.533,00
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-5.535,48
<u>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.414.838,07</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	33.616,45
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.201,63
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-147.036,84
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-54.543.481,08
+ Erhaltene Zinsen	4.867,07
<u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>-54.695.236,06</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	34.622.700,00
- Auszahlungen an Alt-Gesellschafter	-4.921.858,80
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	28.000.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-290.731,01
+ Erhaltene Dividenden	75,40
- Gezahlte Zinsen	-743.202,05
<u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>56.666.983,54</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.386.585,55
+ Zugang Finanzmittelfonds aus Anwachsung (nicht zahlungswirksam)	1.314.125,38
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	12.500,00
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	<u>4.713.210,93</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahrs	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.713.210,93

Titan 142. VVG GmbH, WPG
Osnabrück

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Summe
	€	€	€	€	€
Stand am 1. Januar 2025	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	34.622.700,00	0,00	34.622.700,00	34.622.700,00
Zugang zum Konsolidierungskreis	11.670,00	15.790.630,00	0,00	15.802.300,00	15.802.300,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-3.748.945,84	-3.748.945,84	-3.748.945,84
Stand 31. Dezember 2025	36.670,00	50.413.330,00	-3.748.945,84	46.701.054,16	46.701.054,16

Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

I. Grundlagen des Konzerns

1. Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, (nachfolgend auch „Muttergesellschaft“) ist die Obergesellschaft des Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“ oder „PKF WMS-Gruppe“). Sie hält unmittelbar sämtliche Anteile an der PKF WMS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, („PKF WMS“), der wesentlichen operativen Gesellschaft des Konzerns. Neben dem Halten und Verwalten ihrer Beteiligungen übt die Muttergesellschaft keine wesentliche eigene operative Tätigkeit aus.

Mit Wirkung zum 01. Juli 2025 erwarb die Muttergesellschaft mittelbar über die PKF WMS die Anteile an der PKF WMS GmbH & Co. KG. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 ist der erste von der Muttergesellschaft aufgestellte Konzernabschluss. Die PKF WMS und ihre Tochtergesellschaften wurden zum 01. Juli 2025 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Vorjahreszahlen liegen daher nicht vor; die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält die Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften ab dem Zeitpunkt ihrer jeweiligen Erstkonsolidierung. Aussagen zur Entwicklung gegenüber Vorperioden sind deshalb nur eingeschränkt möglich. Soweit dennoch Vergleiche mit Vorperioden vorgenommen werden, beziehen sie sich auf die wirtschaftlich vergleichbare Einheit, die ehemalige PKF WMS GmbH & Co. KG. Diese ist nach dem mittelbaren Erwerb ihrer Anteile mit Wirkung zum 01. Juli 2025 auf die PKF WMS angewachsen. Seitdem ist die PKF WMS die operative Einheit des Konzerns.

Neben der Muttergesellschaft werden zwei weitere (Enkel-)Gesellschaften, die PKF Treuhand GmbH und die PKF WMS Komplementär GmbH, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weder die Muttergesellschaft noch die Enkelgesellschaften üben operative Tätigkeiten gegenüber externen Kunden aus. Damit betreibt innerhalb des Konzerns ausschließlich die PKF WMS als Nachfolgegesellschaft der PKF WMS GmbH & Co. KG externes Kundengeschäft. Das Geschäftsjahr der Muttergesellschaft, des Konzerns und der PKF Treuhand GmbH entspricht dem Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr der PKF WMS Komplementär GmbH läuft dagegen vom 01. Februar bis zum 31. Januar.

Die PKF WMS ist eine partnergeführte multidisziplinäre Kanzlei von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Sie ist im Zuge der Anwachsung der PKF WMS GmbH & Co. KG auf die PKF WMS hervorgegangen. Die PKF WMS GmbH & Co. KG wurde im Dezember 2022 gegründet und übernahm zum 01. Januar 2023 als Rechtsnachfolgerin den Geschäftsbetrieb der PKF WMS Bruns-Coppenrath & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberater Rechtsanwälte. Die Ursprünge des operativen Geschäfts und seiner Rechtsvorgänger reichen mehr als 90 Jahre bis in die frühen 1930er-Jahre zurück.

Der Konzern ist an den Standorten Osnabrück, Melle, Papenburg, Meppen, Herford und Bad Essen vertreten. In Herford und Meppen bestehen im Handelsregister eingetragene Zweigniederlassungen.

Mit mehr als 320 Mitarbeitenden bieten wir unseren Mandanten ganzheitliche Beratung, insbesondere

in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie in angrenzenden Beratungsfeldern wie der betriebswirtschaftlichen Beratung einschließlich Corporate Finance und M&A-Beratung. Darüber hinaus erbringen wir Leistungen in der Finanz- und Lohnbuchhaltung. Die PKF WMS ist als gesetzlicher Abschlussprüfer nach § 38 Nr. 2 Buchst. f WPO in das Berufsregister der Wirtschaftsprüferkammer eingetragen. Die Muttergesellschaft ist als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft anerkannt und im Berufsregister der Wirtschaftsprüferkammer eingetragen.

Unsere Mandanten sind geografisch vor allem in den Regionen Osnabrück, Emsland und Ostwestfalen ansässig. Das Mandantenspektrum reicht von Privatpersonen, Einzelunternehmen und Freiberuflern über kleine und mittelständische Personen- und Kapitalgesellschaften bis hin zu großen national und international ausgerichteten Konzernen.

Durch unsere Mitgliedschaft im PKF International-Netzwerk können wir auch international tätigen Mandanten grenzüberschreitende Beratungsleistungen und den Zugang zu internationalen Ansprechpartnern anbieten. PKF International ist ein weltweites Netzwerk unabhängiger Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Unternehmensberatungs-gesellschaften mit einem Jahresumsatz von rund 2,3 Mrd. US-Dollar. Dem Netzwerk gehören rund 24.000 Mitarbeitende an mehr als 500 Standorten in 150 Ländern an. Über die jeweiligen Partner vor Ort erhalten unsere Mandanten Zugang zu internationaler Expertise und den Ressourcen des Netzwerks.

Wir arbeiten weltweit und in sämtlichen Arbeitsschritten nach einheitlichen Qualitätsstandards mit dem Anspruch, Prüfungs- und Beratungsleistungen auf höchstem Niveau zu erbringen. Die hohen berufsständischen Qualitätsanforderungen an Kanzleiorganisation und Auftragsabwicklung werden durch die Einhaltung berufsständischer Verpflichtungen und Standards sowie ergänzend durch regelmäßige qualitätssichernde Maßnahmen innerhalb des PKF International-Netzwerks unterstützt.

In Deutschland zählt das PKF-Netzwerk mit rund 2.000 Mitarbeitenden zu den zehn größten mittelständischen Prüfungs- und Beratungsnetzwerken. Es ist mit sieben partnergeführten Gesellschaften an den wichtigen Wirtschaftsstandorten Deutschlands vertreten.

2. Steuerungskennzahlen

Zur internen Steuerung des Konzerns ziehen wir mehrere, vor allem finanzielle Leistungsindikatoren heran. Ihre Entwicklung wird monatlich analysiert.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Konzernumsatzerlöse, das Konzernergebnis vor Steuern und die daraus abgeleitete Umsatzrendite, die Liquidität, die Personalaufwandsquote sowie die Vorratsbestände aus noch nicht abgerechneten auftragsbezogenen Beratungs- und Prüfungsleistungen.

Unter Berücksichtigung des erstmaligen Einbezugs und Aufstellung eines Konzernabschlusses entwickelten sich insgesamt die Leistungsindikatoren mit Konzernumsatzerlösen von 21.135,3 TEUR, einem Konzernergebnis vor Steuern von -3.747,4 TEUR, einer Umsatzrendite von -17,7%, einer Liquidität zum Jahresende von 4.713,2 TEUR, einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.414,8 TEUR, einer Personalaufwandsquote (berechnet als Verhältnis zwischen dem Personalaufwand und den Umsatzerlösen) von 47,4% und Vorratsbeständen aus noch nicht abgerechneten auftragsbezogenen Beratungs- und Prüfungsleistungen von 4.233,8 TEUR zufriedenstellend.

Das Ergebnis ist negativ, bedingt durch die hohen Abschreibungen aus dem Erwerb der PKF WMS GmbH & Co. KG. Das operative Geschäft entwickelt sich unverändert positiv.

Darüber hinaus erheben wir auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Hierzu zählen insbesondere

Kennzahlen und qualitative Indikatoren in den Bereichen Kunden, Umwelt und Mitarbeitende.

Die PKF WMS verfügt über einen stabilen und langjährig gewachsenen Kundenstamm mit hoher Mandantenzufriedenheit. Im Rahmen der ESG-Berichterstattung erfassen wir regelmäßig Energieverbrauchsdaten und verfolgen das Ziel, unsere Verbräuche und die daraus resultierenden Emissionen kontinuierlich zu reduzieren. Im Jahr 2025 wurde hierzu ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 sowie den gesetzlichen Anforderungen des § 8 EDL-G durchgeführt.

Auch die langfristige Bindung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden hat für uns eine hohe Bedeutung. Zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung bietet die PKF WMS regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen sowie eine jederzeit zugängliche Online-Lernplattform an.

Darüber hinaus übernimmt die PKF WMS gesellschaftliche Verantwortung. Über den gemeinnützigen Verein WMS.hilft e.V. unterstützt sie soziale Projekte, Bildungseinrichtungen sowie hilfsbedürftige Menschen in der Region.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Da die Geschäftstätigkeiten unserer Mandanten einen branchenübergreifenden Querschnitt der deutschen Wirtschaft abbilden und unsere Mandanten mit unterschiedlichen Schwerpunkten national und international tätig sind, bilden die Entwicklung der deutschen und der internationalen Wirtschaft wesentliche Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung unserer Mandanten und damit auch für uns als deren Dienstleister.

Nach zwei Rezessionsjahren (2023: -0,9 %; 2024: -0,5 %) ist die deutsche Wirtschaft im Kalenderjahr 2025 wieder leicht gewachsen: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % über dem Vorjahr (kalenderbereinigt: +0,3 %). Getragen wurde das Wachstum vor allem von den gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte (preisbereinigt +1,4 %) und des Staates (+1,5 %). Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach (-0,3 %); die Exportwirtschaft sah sich erheblichem Gegenwind durch die höheren US-Zölle, die Aufwertung des Euro und die stärkere Konkurrenz aus China ausgesetzt. Zudem hielt die Investitionsschwäche an: Die Bruttoanlageinvestitionen sanken um 0,5 %, wobei sowohl in Bauten (-0,9 %) als auch in Ausrüstungen (-2,3 %) weniger investiert wurde als im Vorjahr.

Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2025 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen erneut unterschiedlich: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet (-1,3 %); insbesondere die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten infolge der stärkeren Konkurrenz auf den weltweiten Absatzmärkten Einbußen zu verzeichnen. Das Baugewerbe verzeichnete mit -3,6 % erneut einen deutlichen Rückgang; anhaltend hohe Baupreise bremsten insbesondere den Hochbau und das Ausbaugewerbe, während der Tiefbau – getragen von Neubau und Instandsetzung von Straßen, Bahnstrecken und Energienetzen – das Vorjahresniveau leicht übertraf. Im Dienstleistungsbereich zeigte sich ein gemischtes Bild: Während die Bereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+1,2 %), Information und Kommunikation (+1,3 %) sowie Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,4 %) zulegten, ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister leicht zurück (-0,8 %). Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt 2025 mit 46,0 Millionen nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau; der langjährige Beschäftigungsaufbau kam damit zum Erliegen.

In der Eurozone stieg die Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 preisbereinigt um rd. 1,5 % und damit erneut deutlich stärker als in Deutschland.

Der deutsche Markt für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung ist nach Erhebungen des Marktforschungsunternehmens Lünendonk im Jahr 2025 trotz des schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds um 6,1 % auf ein Marktvolumen von rund 22,6 Mrd. EUR gewachsen. Die gemessen an den Umsatzerlösen 25 größten Gesellschaften wuchsen im Durchschnitt um 8,1 % und damit erneut stärker als der Gesamtmarkt. Die Big Four erzielten zusammen einen Inlandsumsatz von rund 11,3 Mrd. EUR, was einem Marktanteil von 50,1 % entspricht. Die auf die Big Four folgenden „Next Six“ steigerten ihre Umsatzerlöse im Durchschnitt um 8,8 % auf zusammen rund 2,4 Mrd. EUR. Trotz des hohen Umsatzanteils der großen Gesellschaften gleicht die Marktstruktur weiterhin einer Pyramide: Ein Großteil der Marktteilnehmer ist als Einzelunternehmen oder lokale Partnerschaft mit wenigen Mitarbeitenden organisiert und betreut überwiegend Privatpersonen sowie kleine und mittelgroße Unternehmen.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 ist das erste Geschäftsjahr, für das die Muttergesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt. Die PKF WMS und ihre Tochtergesellschaften wurden zum 01. Juli 2025 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält ihre Ergebnisse daher nur für den Zeitraum ab der Erstkonsolidierung. Eine Analyse des Geschäftsverlaufs im Vergleich zu Vorperioden ist deshalb nur sehr eingeschränkt möglich.

Die finanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen erwartungsgemäß. Die Erwartungen basierten auf den Vorjahresergebnissen der erstmals konsolidierten Gesellschaften. Einzelheiten zum Geschäftsverlauf enthält der nachfolgende Abschnitt III.

III. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene immaterielle Anlagevermögen (65.869,1 TEUR) umfasst neben den in Vorjahren im Rahmen kleinerer Akquisitionen erworbenen Praxiswerten insbesondere den im Rahmen der Kaufpreisallokation aus der Erstkonsolidierung der PKF WMS entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 70.260,3 TEUR. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.098,4 TEUR besteht insbesondere aus Büroeinrichtungen in den angemieteten Standorten – darunter der im Jahr 2024 bezogene neue Standort in Meppen – sowie aus EDV-Hardware. Die Anlagenzugänge nach dem 01.07.2025 in Höhe von 43,2 TEUR betreffen primär Investitionen in EDV-Hardware.

Die Vorräte in Höhe von 4.233,8 TEUR betreffen zum Abschlussstichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Prüfungs-, Erstellungs- und sonstigen Beratungsaufträgen.

Forderungen gegen Mandanten bestehen zum Abschlussstichtag nach Abzug von Einzelwertberichtigungen mit 5.793,8 TEUR. Zur Sicherung der Liquidität und zur Begrenzung von Ausfallrisiken unterhält die Gesellschaft ein strukturiertes Forderungsmanagement. Erkennbaren Risiken wird durch zeitnahe Mahnprozesse und bedarfsgerechten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (insgesamt 2.892,6 TEUR) enthalten zu wesentlichen Teilen Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften und abgegrenzte Zahlungen (z. B. Versicherungsprämien, Beiträge, Wartungs- und Lizenzgebühren), die den Zeitraum nach dem Abschlussstichtag betreffen.

Das Konzerneigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag 46.701,1 TEUR. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital der Muttergesellschaft in Höhe von 36,7 TEUR, der Kapitalrücklage in Höhe von 50.413,3 TEUR und dem erwirtschafteten Konzernergebnis zusammen. Die Eigenkapitalquote, definiert als Verhältnis des Konzerneigenkapitals zur Konzernbilanzsumme, beträgt zum Abschlussstichtag 55,04 %.

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt 3.960,5 TEUR betreffen primär sonstige Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden (z. B. für ausstehende Urlaubstage und Zeitguthaben sowie für Boni und Prämien) sowie Steuerrückstellungen für den Veranlagungs- bzw. Erhebungszeitraum 2025.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 791,3 TEUR und sonstigen Kapitalgebern in Höhe von 28.000 TEUR stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der PKF WMS. Zur Abdeckung von Liquiditätsspitzen bestehen Kreditlinien bei den Hausbanken, die zum Abschlussstichtag nicht in Anspruch genommen waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 679,1 TEUR.

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur des Konzerns beurteilen wir zusammenfassend als solide.

2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Konzernumsatzerlöse auf 21.135,3 TEUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der PKF WMS und ihrer Tochtergesellschaften erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.07.2025) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen wurden. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind daher nicht repräsentativ für ein volles Geschäftsjahr.

Unter Berücksichtigung der Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Gesamtleistung des Konzerns in Höhe von 19.925,6 TEUR.

Der Personalaufwand in Höhe von 10.020,1 TEUR entspricht einer Personalaufwandsquote (berechnet als Verhältnis zwischen dem Personalaufwand und den Umsatzerlösen) von 47,4 % der Gesamtleistung. Potenzial zur Verbesserung sehen wir insbesondere in einer höheren Produktivität – auch durch den weiteren Ausbau der IT- und KI-gestützten Beratung und Prüfung – sowie in einer selektiven Steuerung des Mandanten- und Auftragsportfolios. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden im Konzern betrug im Einbeziehungszeitraum 329 FTE.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres (4.621,7 TEUR) enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen insbesondere die planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung und auf die erworbenen Praxiswerte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 6.777,1 TEUR betreffen insbesondere Raumkosten für die angemieteten Immobilien an unseren Standorten, Versicherungen und Beiträge, Kraftfahrzeug- und Reisekosten, IT-Lizenzgebühren, IT-Dienstleistungen und sonstige IT-Kosten sowie Kosten für Fachliteratur und Fortbildung sowie Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb (Transaktions- und Integrationskosten).

Das Zinsergebnis (Summe der Zinserträge und Zinsaufwendungen) beträgt 898,3 TEUR und ist insbe-

sondere durch die Zinsaufwendungen für die Akquisitionsfinanzierung geprägt.

Das Konzernergebnis vor Steuern beträgt -3.747,4 TEUR; daraus ergibt sich eine Umsatzrendite von -17,7 %. Bei der Beurteilung dieser Kennzahlen sind der verkürzte Einbeziehungszeitraum der operativen Gesellschaften, die Effekte aus der Kaufpreisallokation – insbesondere die Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert – sowie die Finanzierungsaufwendungen zu berücksichtigen.

3. Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt durch Eigenkapital sowie durch Fremdkapital, welches insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb der PKF WMS aufgenommen wurde. Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Teilen des Anlagevermögens werden weitgehend fristenkongruent aufgenommen. Verbindlichkeiten werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen beglichen; angebotene Skonti werden genutzt. Die bestehenden Kontokorrentlinien bei den Hausbanken dienen ausschließlich der Abdeckung temporärer Liquiditätsspitzen.

Der Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Unsere Finanzlage beurteilen wir als stabil.

IV. Risikobericht

Der Umgang mit Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil unserer beruflichen Tätigkeit. Die Beherrschung von Risiken ist daher sowohl für die Organisation des Konzerns als auch für die Durchführung unserer Aufträge von zentraler Bedeutung. Die hierfür geltenden Vorgaben sind in unserem Qualitätssicherungshandbuch festgelegt; ihre Einhaltung wird fortlaufend intern überprüft. Darüber hinaus wird unser Qualitätssicherungssystem im Rahmen der von der Wirtschaftsprüferkammer vorgesehenen Peer-Review-Verfahren und den Qualitätssicherungs-mechanismen des PKF-Netzwerks geprüft.

Im Berichtszeitraum hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland zwar leicht stabilisiert, die konjunkturelle Entwicklung blieb jedoch verhalten und beeinflusste die Risikolage des Konzerns nur unwesentlich. Gleichwohl hielten der Preisdruck im Bereich der Prüfungsleistungen und der standardisierten Beratungsleistungen sowie die hohe nationale berufsständische Regulierungsdichte an. Das sich aus den vorgenannten Punkten ergebende Risiko schätzen wir insgesamt als gering ein.

Die konsequente Anwendung unserer Prüfungs- und Beratungsstandards sowie der hierfür definierten Prozesse steht unverändert im Mittelpunkt unseres Risikomanagements. Ein zentrales Geschäftsrisiko besteht darin, ein fehlerhaftes Urteil abzugeben oder einen Auftrag nicht in der gebotenen Qualität zu erfüllen. Dies könnte Reputationsschäden, Schadensersatzforderungen, regulatorische Auflagen oder Auftragsverluste zur Folge haben. Unser Risikomanagement und unsere Qualitätssicherung dienen dazu, diese Gefahren zu minimieren; das verbleibende Risiko schätzen wir als überschaubar ein. Darüber hinaus haben wir das grundsätzlich bestehende Haftungsrisiko in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Beratung durch Versicherungen im berufusüblichen Umfang abgesichert. Das finanzielle Risiko aus einem Haftungsfall ist dadurch weitgehend reduziert.

Aus der Finanzierungsstruktur des Konzerns – insbesondere aus der zur Finanzierung des Erwerbs der PKF WMS aufgenommenen Akquisitionsfinanzierung – ergeben sich Zins- und Finanzierungsrisiken sowie Risiken aus der Einhaltung vereinbarter Financial Covenants. Diesen Risiken begegnen wir durch die laufende Überwachung der Liquidität und der Finanzkennzahlen im Rahmen unseres Managementinformationssystems. Bei unveränderter Geschäftsentwicklung halten wir die Zins- und Finan-

zierungsrisiken einschließlich der Risiken aus der Einhaltung der vereinbarten Financial Covenants für steuerbar und damit überschaubar.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der Entwicklung des regulatorischen Umfelds unserer Geschäftstätigkeit. Insbesondere eine weitere Verschärfung der bereits umfangreichen berufsrechtlichen Anforderungen könnte das angestrebte Wachstum des Konzerns beeinträchtigen. Das hieraus resultierende Wachstumsrisiko stufen wir als moderat ein.

Die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte für unsere vielfältigen Berufsfelder wird zunehmend schwieriger. Daraus ergibt sich ein moderates Risiko für unsere Wachstumsstrategie. Ursächlich sind insbesondere die demografische Entwicklung, veränderte Studienstrukturen und die in weiten Teilen der Öffentlichkeit fehlende Kenntnis des Tätigkeitsspektrums der beratenden Berufe. Um dem entgegenzuwirken, verfolgen wir das Ziel, die PKF WMS als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und Talente gezielt zu fördern. Hierzu pflegen wir enge Kooperationen und einen regelmäßigen Austausch mit ausgewählten Hochschulen in den Regionen unserer Standorte. Zudem bieten wir ein attraktives Karrieremodell mit einem starken Fokus auf zielgerichtete Aus- und Fortbildung.

Die Entwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein wichtiger Hebel für nachhaltiges Wachstum und die Sicherung unseres hohen Qualitätsanspruchs. Deshalb bieten wir verschiedene Trainings sowie Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Entwicklung an. Diese Angebote werden regelmäßig erweitert und an die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden sowie die strategische Ausrichtung der Kanzlei angepasst. Die Wirksamkeit der Weiterbildungsmaßnahmen ist Bestandteil der regelmäßigen Feedbackgespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Durch individuelle, an Fähigkeiten und Kompetenzen ausgerichtete Förderung steigern wir die Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitarbeitenden und damit des gesamten Konzerns.

Die Liquidität überwachen wir mithilfe einer rollierenden Vorschau und eines täglichen Liquiditätsstatus innerhalb unseres Managementinformationssystems. Zur Sicherung der Liquidität betreiben wir ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen, das ebenfalls in das Managementinformationssystem integriert ist und täglich aktuelle Daten bereitstellt. Die Finanzierung des Working Capital, insbesondere der noch nicht abgerechneten Leistungen und der Forderungen, wird durch den Konzernverbund sichergestellt. Anlagevermögen wird langfristig durch fristenkongruente Bankdarlehen finanziert. Darüber hinaus stehen zur Überbrückung von Liquiditätsspitzen nicht ausgeschöpfte Kreditlinien bei unseren Hausbanken zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund schätzen wir das Liquiditätsrisiko als gering ein.

Bestandsgefährdende Risiken sind für den Konzern somit nicht zu erkennen.

V. Chancenbericht

Unsere lokale Präsenz, unsere nationale und internationale Verflechtung mit dem PKF-Netzwerk sowie unsere Wachstumsstrategie erhöhen unsere Sichtbarkeit auf dem Markt für betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratungsleistungen. Die sich daraus für uns ergebenden Chancen bewerten wir insgesamt als vielversprechend.

Sowohl der Wunsch unserer Mandanten nach einem breiten Angebot hochqualifizierter Leistungen aus einer Hand („One-Stop-Shop“) als auch der Mangel an qualifizierten Fachkräften verstärken die Konsolidierungstendenzen im Prüfungs- und Beratungsmarkt. Kleinere Berufspraxen ziehen sich zunehmend aus dem Markt zurück oder schließen sich mit anderen Marktteilnehmern zusammen. Mit der neuen

Konzernstruktur und einem finanzstarken Partner verfügen wir seit 2025 über eine Plattform, um an dieser Konsolidierung aktiv teilzunehmen – auch durch weitere Zusammenschlüsse und Add-on-Akquisitionen sowie durch die gezielte Aufnahme bestehender Teams. Hieraus erwarten wir zusätzliche Wachstumsimpulse. Die damit verbundenen Chancen bewerten wir ebenfalls als vielversprechend.

Die demografische Entwicklung und der Fachkräftemangel führen auch aufseiten der Unternehmen vermehrt dazu, interne Tätigkeiten wie die Finanzbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung auszulagern. Aufgrund unserer hohen fachlichen Kompetenz und Prozesseffizienz in diesen Bereichen sehen wir für die kommenden Jahre ein deutliches Wachstumspotenzial. Die daraus resultierenden Chancen schätzen wir als hoch ein.

Die Initiativen der Europäischen Union zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESG/CSRD) und deren Prüfung sehen wir unverändert als eine attraktive Geschäftschance für die Branche generell und auch für uns. Mit der im Rahmen des sogenannten Omnibus-Verfahrens verabschiedeten Änderungsrichtlinie (Richtlinie (EU) 2026/470, veröffentlicht im Amtsblatt der EU am 26. Februar 2026) wurden der Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen (künftig nur noch Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und mehr als 450 Mio. EUR Umsatzerlösen) und der Umfang der Berichtspflichten deutlich reduziert sowie die Erstanwendung zeitlich verschoben (Berichtspflicht spätestens ab dem Geschäftsjahr 2027). Gleichwohl sehen wir den künftigen Beratungs- und Prüfungsbedarf in diesem Geschäftsfeld – auch im Hinblick auf die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung mittelständischer Unternehmen (u. a. auf Basis des VSME-Standards) sowie die Anforderungen aus der Wertschöpfungskette – unverändert als Chance und arbeiten aktiv am Ausbau der hierfür notwendigen Ressourcen.

Intern wollen wir in allen Geschäftsbereichen durch weitere Digitalisierung zusätzliche Effizienzpotenziale heben. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Prüfung und Beratung sowie in unseren internen Prozessen. Wir wollen die Akzeptanz neuer Technologien sowohl bei unseren Mitarbeitenden als auch bei unseren Mandanten fördern. Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung bilden hierfür eine tragfähige Grundlage. Die Chancen aus der Digitalisierung unseres Geschäftsmodells schätzen wir als hoch ein.

Zudem werden die Zentralfunktionen für die Gesellschaften gebündelt, die der Plattform beitreten und Teil des Konzerns werden. Dadurch können die Konzerngesellschaften von einem höheren Serviceangebot und Kostensynergien profitieren. Diese erwarten wir vor allem in den administrativen Bereichen, deren Leistungen zentral für alle Konzerngesellschaften bereitgestellt werden. Insgesamt schätzen wir die Chancen aus der Realisierung von Kostensynergien auf Ebene der gesamten Plattform als hoch ein.

Unsere Ziele und die Nutzung der vielfältigen Chancen können wir nur mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden erreichen. Die Gewinnung von Nachwuchskräften und die Bindung unserer Talente zählen daher zu unseren wesentlichen Herausforderungen in den kommenden Jahren. Aufgrund unserer lokalen Präsenz an den regionalen Standorten, der engen Zusammenarbeit mit Hochschulen und unseres umfangreichen Angebots an Praktikums- und Werkstudierendenplätzen sehen wir uns für diese Aufgabe gut aufgestellt. Dazu tragen auch unser modernes, dynamisches Erscheinungsbild, zeitgemäße Arbeitsplätze und eine im Durchschnitt junge Belegschaft bei.

Die konkreten Marktaussichten für die kommenden Geschäftsjahre lassen sich für unsere unterschiedlichen Geschäftsfelder aufgrund des wettbewerbsintensiven und regulatorischen Umfelds nur eingeschränkt prognostizieren. Insgesamt sehen wir uns jedoch insbesondere aufgrund unseres breiten Dienstleistungsangebots, unserer Plattformstrategie und des finanzstarken Partners sehr gut im Marktpositioniert.

VI. Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft ist im Kalenderjahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Für das Jahr 2026 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute eine moderate Fortsetzung der Erholung; das ifo Institut prognostiziert in seiner Konjunkturprognose für 2026 ein Wachstum des preisbereinigten BIP von 0,8 %. Die deutsche Wirtschaft bewegt sich dabei im Spannungsfeld gegensätzlicher Kräfte: Während gestiegene Energiepreise infolge der geopolitischen Spannungen das Wachstum spürbar bremsen, stützt eine stark expansive Finanzpolitik – insbesondere die erhöhten staatlichen Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung – die Konjunktur.

Das Geschäftsjahr 2026 ist das erste volle Geschäftsjahr, in dem die PKF WMS und ihre Tochtergesellschaften ganzjährig in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ein uneingeschränkt aussagekräftiger Vorjahresvergleich auf Konzernebene wird daher erst ab dem Geschäftsjahr 2027 möglich sein. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir für die zum Abschlussstichtag bestehende Gruppe Konzernumsatzerlöse von rund 51.096 TEUR. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass sich das EBITDA weiter erhöhen und insgesamt positiv entwickeln wird.

Wir sind überzeugt, dass wir als mittelgroße Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgruppe mit hochqualifizierten und leistungsfähigen Mitarbeitenden, funktionierenden internationalen Verbindungen und dem Vertrauen unserer Mandanten trotz der zunehmenden Konzentration im Berufsstand über eine sehr gute Marktposition verfügen. Unser Ziel ist es, unseren Marktanteil durch qualitatives organisches und anorganisches Wachstum weiter auszubauen. Dazu wollen wir insbesondere den Bekanntheitsgrad unseres Konzerns und seines breiten Dienstleistungsangebots steigern. Regional konzentrieren wir uns weiterhin auf das durch unsere Standorte abgedeckte Geschäftsgebiet.

Osnabrück, den 13. August 2026

Titan 142. VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tobias Hochow
Geschäftsführer



Matthias Upmeier
Geschäftsführer



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Titan 142 VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Titan 142 VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Titan 142 VVG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

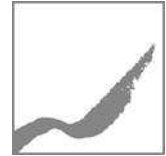
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

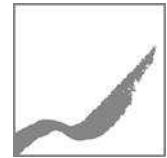
Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-



nungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neu-Ulm, den 13. August 2026

ATC Unruh und Partner Treuhand- und
Unternehmensberatungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Baier
Wirtschaftsprüfer

